

# Das Jagn is ja mei Lebn

Vors.: aus Lockenhaus, 1929  
Aufz.: Alois Hahn  
Sign.: BVLA Mappe 77/1



1. Das Ja - gn, das is ja mei Le - bn, i hab mi scho ganz - lich er -  
ge - ben in den Wald. I geh in Wald schias - sn, derf nie - man ver -  
drias - sn, mit Pul - ver und Blei, im Wald san ma frei.

2. Und als ich in Wald einst ankommen,  
da seh ich von Ferne ein Hirschelein steh;  
mei Stutzerl muss knallen, das Hirschlein muss fallen,  
mit Pulver und Blei, im Wald san ma frei.
3. Und als i das Hirschlein geschossen,  
da kommt ein Jäger gelaufen daher;  
er kann kaum laufen, er kann kaum schnaufen:  
"Du Wildschütz, halt ein, das Hirschlein ghört mein!"
4. "Dua Jäga, geh pack dich von dannen!  
I will dein jungs Leben verschonen in dem Wald;  
denn i fürcht koan Jäga, koan Hund und koan Tiga,  
mei Stutzal hat Lust aufn Jäga sei Brust."
5. Die finstere Nacht sich einschleicht,  
die Sterndal am Himmel, die leuchten so schön;  
gibts nix mehr zum Jagn, da legt ma si schlafn,  
begibt sich zur Ruah, das Stutzerl dazua.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union